



Executive Summary

2. September 2021
Sperrfrist bis 10.30 Uhr (CET)

Digital Riser Report 2021: China und Saudi-Arabien an Spitze der G20 Kanada, Italien und Frankreich führend innerhalb der G7

- **Das Ranking zeigt eine klare Dynamik in Bezug auf die beiden globalen digitalen Supermächte: Während China in der digitalen Wettbewerbsfähigkeit zugelegt hat, haben die USA im gleichen Zeitraum verloren**
- **In Europa setzt sich die Transformation der zwei Geschwindigkeiten fort. Während Frankreich in Bezug auf seine digitale Wettbewerbsfähigkeit deutliche Fortschritte gemacht hat, ist Deutschland im gleichen Zeitraum zurückgefallen**
- **Italien konnte seine Position in der Gruppe der Sieben vom letzten Platz im Vorjahr auf den zweiten Platz im Jahr 2021 verbessern**
- **Die führenden digitalen Aufsteiger haben eines gemeinsam: Sie haben umfassende Pläne mit ambitionierten Zielen und einem Fokus auf Entrepreneurship verfolgt**

Rund um den Globus sehen sich die führenden Industrieländer neuen und dynamischen Wettbewerbern gegenüber. Innerhalb der G20 konnte China bei seiner relativen digitalen Wettbewerbsfähigkeit zwischen 2018 und 2020 am meisten zulegen und ist damit unser führender digitaler Aufsteiger in dieser Gruppe, gefolgt von Saudi-Arabien als Zweitplatziertem. Deutschland, Japan und Indien sind hingegen unter den G20-Nationen am meisten bei ihrer digitalen Wettbewerbsfähigkeit zurückgefallen. Innerhalb der G7 waren Kanada, Italien und Frankreich die führenden digitalen Aufsteiger. Dies sind die wichtigsten Ergebnisse des Digital Riser Reports 2021, der vom European Center for Digital Competitiveness der ESCP Business School in Berlin erstellt wurde.

Der Digital Riser Report wird in diesem Jahr zum zweiten Mal vom European Center for Digital Competitiveness der ESCP Business School in Berlin veröffentlicht. Der Report vergleicht die Entwicklung, die Länder rund um den Globus in den letzten drei Jahren bei ihrer digitalen Wettbewerbsfähigkeit durchlaufen haben. Er misst die beiden



Kerndimensionen der digitalen Wettbewerbsfähigkeit, also Ecosystem und Mindset, anhand von jeweils fünf Items – z.B. "Ease of hiring foreign labour" für die Ecosystem-Dimension und "Attitudes towards entrepreneurial risk" für die Mindset-Dimension. Der Report basiert auf Daten aus dem Global Competitiveness Report des Weltwirtschaftsforums (WEF) sowie auf unterstützenden Daten der World Bank und der International Telecommunication Union.

Der Digital Riser Report analysiert die Entwicklung von 137 Ländern entlang der Mindset- und Ecosystem-Dimension, indem er die absolute, kumulierte Veränderung der Ränge zwischen 2018 und 2020 analysiert. Um die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu gewährleisten, wurden die Länder relativ zu ihren jeweiligen Gruppen (z.B. G20) oder Regionen (z.B. Europa und Nordamerika) analysiert und verglichen.

"Trotz des Weckrufs durch die Pandemie zeigt unser Report, dass digitale Technologien für viele Regierungen immer noch keine Priorität haben", sagt Professor Philip Meissner vom European Center for Digital Competitiveness der ESCP Business School Berlin. "Das ist überraschend, denn die Art und Weise, wie Regierungen den digitalen Wandel ihrer Volkswirtschaften gestalten und navigieren, wird maßgeblich darüber entscheiden, wie wettbewerbsfähig und wohlhabend ihre Länder in den kommenden Jahrzehnten sein werden." Der Digital Riser Report 2021 zeigt, dass die führenden Industrieländer der G20 bei ihrer digitalen Wettbewerbsfähigkeit verloren haben und sich neuen und dynamischen Konkurrenten gegenübersehen.

Innerhalb der G20 war China der führende digitale Aufsteiger, während Deutschland, Japan und Indien deutlich zurückgefallen sind

Innerhalb der G20 konnte China bei der digitalen Wettbewerbsfähigkeit am meisten zulegen, wodurch das Reich der Mitte zum führenden digitalen Aufsteiger innerhalb dieser Gruppe wurde, gefolgt von Saudi-Arabien (+169 Ränge). Deutschland (-176 Ränge), Japan (-190 Ränge) und Indien (-396 Ränge) verloren in der G20 hingegen zwischen 2018 und 2020 am meisten an Boden. Das Ranking offenbart auch eine klare Dynamik in Bezug auf die beiden globalen digitalen Supermächte: Während China in der digitalen Wettbewerbsfähigkeit stark zugelegt hat (+211 Ränge), verloren die USA im gleichen Zeitraum deutlich an Boden (-72 Ränge) (Grafik 1). Der Niedergang der USA wurde vor allem durch die Ecosystem-Dimension des Rankings vorangetrieben, insbesondere durch die Indikatoren "ease of hiring foreign labour", "Time to start a business" und "Skillset of graduates".



Kanada, Italien und Frankreich waren in den letzten 3 Jahren die führenden digitalen Aufsteiger innerhalb der G7

In der G7 waren Kanada (+47 Ränge), Italien (+34 Ränge) und Frankreich (+28 Ränge) die führenden digitalen Aufsteiger (Grafik 2). Im Rahmen der "Innovation and Skills Plan" Leuchtturm-Initiative hat Kanadas "Strategic Innovation Fund" mehr als 70.000 Arbeitsplätze geschaffen und Gesamtinvestitionen von über 45 Mrd. US-Dollar mobilisiert. Und Frankreich hat neben seiner erfolgreichen Leuchtturm-Initiative "La French Tech" nicht nur ein Konjunkturpaket in Höhe von 7 Mrd. € zur Förderung von Technologie und Innovation annonciert, sondern auch Startups mit einem Liquiditätshilfe-Plan von 4 Mrd. € unterstützt.

Die führenden digitalen Aufsteiger haben umfassende Pläne mit ambitionierten Zielen und einem Fokus auf Entrepreneurship

"Die führenden digitalen Aufsteiger in unserem Report verfolgen ambitionierte Ziele bei ihren Transformationsbemühungen und haben einen starken Fokus auf Entrepreneurship", sagt Professor Meissner. So formulierte etwa Vietnam, der führender digitaler Aufsteiger in Ostasien und dem Pazifik in 2021, das explizite Ziel, dass bis 2030 die digitale Wirtschaft 30 Prozent des BIP des Landes ausmacht.

Die digitalen Aufsteiger offenbaren eine wachsende Kluft in der Geschwindigkeit der digitalen Transformation, besonders in Europa

In Europa setzt sich die Transformation der zwei Geschwindigkeiten, den wir in unserem letzten Report beobachtet haben, fort. Während Frankreich in Bezug auf seine digitale Wettbewerbsfähigkeit erneut deutliche Fortschritte gemacht hat (+28 Ränge), ist Deutschland im gleichen Zeitraum sehr stark zurückgefallen (-176 Ränge). "Unsere Ergebnisse zeigen aber auch, dass mit den richtigen Maßnahmen schnell ein Wandel erfolgen kann", sagt Dr. Christian Poensgen vom European Center for Digital Competitiveness der ESCP Business School. Mit ambitionierten Maßnahmen wie der Leuchtturm-Initiative "Repubblica Digitale" oder dem "Italian Startup Act" konnte etwa Italien seine Position in der G7 vom letzten Platz im Vorjahr auf den zweiten Platz im Jahr 2021 verbessern.

Zwischen dem Global Competitiveness Report und dem Digital Riser Report bestehen zwei wesentliche Unterschiede. Während der Global Competitiveness Report erstens die allgemeine Wettbewerbsfähigkeit der Länder untersucht, analysiert der Digital Riser Report nur ihre digitale Wettbewerbsfähigkeit. Zweitens betrachtet der Global Competitiveness Report Veränderungen über einen Zeitraum von einem Jahr, während der Digital Riser Report zeigt, wie sich die Länder in den letzten drei Jahren entwickelt haben.

Abgesehen von dem Ranking der 137 Länder weltweit zeigt der Digital Riser Report auch, welche Initiativen und Strategien die führenden digitalen Aufsteiger verfolgt haben. Diese Analyse zeigt, dass die Spitzenreiter unter den digitalen Aufsteigern bestimmte Gemeinsamkeiten haben, von denen andere Regierungen in Bezug auf die digitale Strategie ihres Landes lernen können. Die Studie wurde von Professor Dr. Philip Meissner, Dr. Christian Poensgen und Professor Dr. Klaus Schweinsberg vom European Center for Digital Competitiveness an der ESCP Business School in Berlin durchgeführt.

Eine Zusammenfassung der Ergebnisse sowie detaillierte Profile der führenden digitalen Aufsteiger sind hier verfügbar: www.digital-competitiveness.eu/digitalriser

Pressekontakt

Markus Förderl
Markus.Foederl@glh-online.com
0172 9051869

Dr. Claudia Rudisch
Presseverantwortliche ESCP Business School Berlin
crudisch@escp.eu
030 32007-145

Über das European Center for Digital Competitiveness by ESCP Business School

Das European Center for Digital Competitiveness wurde an der ESCP Business School in Berlin gegründet mit dem expliziten Ziel, das Thema digitale Wettbewerbsfähigkeit stärker in die politische und öffentliche Debatte einzubringen, wo es derzeit nur eine untergeordnete Rolle spielt. Vor dem Hintergrund der digitalen Revolution, in der sich unsere Wirtschaft und Gesellschaft gerade befinden, muss das Thema digitale Wettbewerbsfähigkeit eine größere Rolle spielen, um unseren Wohlstand auch für die Zukunft zu sichern. Ebenso wollen wir in diesem zunehmend dynamischen Umfeld das Vorhaben unterstützen, Europa als globalen Vorreiter für eine verantwortungsvolle Anwendung von Technologie im Dienste der Gesellschaft zu positionieren.

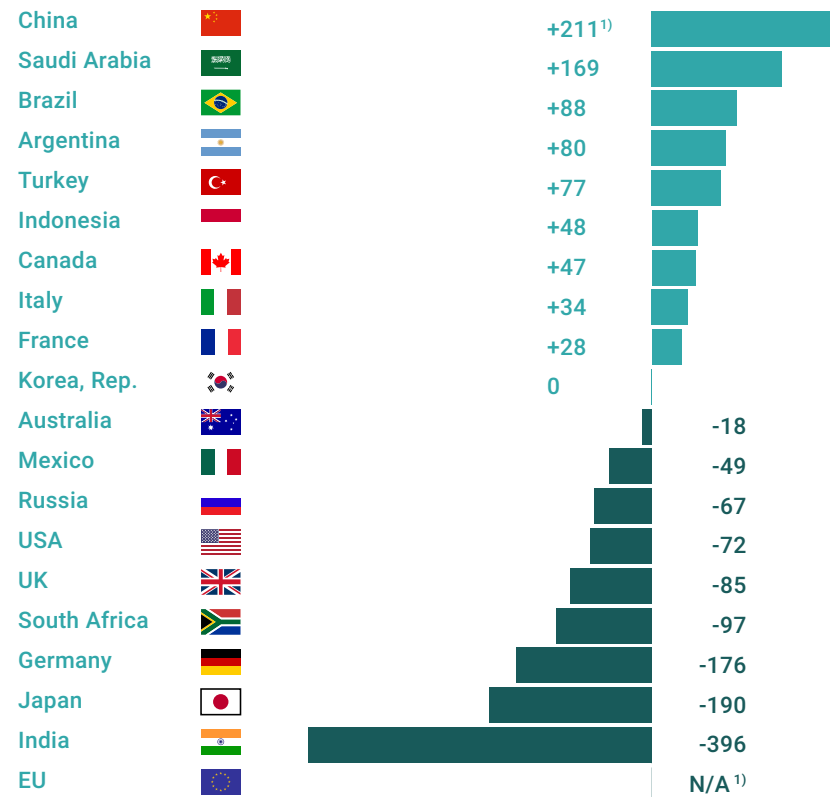
Über die ESCP Business School

Die ESCP Business School ist eine internationale Wirtschaftshochschule mit Standorten in 6 europäischen Metropolen, in Berlin, London, Madrid, Paris, Turin und Warschau. Gegründet 1819 ist die ESCP die älteste Business School weltweit. Bis heute belegt die Business School regelmäßig Spitzenplatzierungen in den Rankings der Financial Times.

In Deutschland ist die ESCP Business School Berlin staatlich anerkannt und kann damit Abschlüsse, wie auch den Dokortitel, verleihen. Akademische Schwerpunkte der ESCP Berlin sind die Themen Entrepreneurship, Nachhaltigkeit und Digitalisierung.

Jährlich beginnen mehr als 7.100 Studierende ihr Studium an der ESCP Business School. Über 5.000 Manager und Führungskräfte nehmen an Weiterbildungsstrainings und Seminaren teil. Allein im letzten Jahr kamen die Teilnehmenden aus 120 verschiedenen Ländern weltweit.

Grafik I: Digital Riser Ranking: Gruppe der Zwanzig (G20)



¹⁾ Due to missing data for China on the qualitative indicators used in the study changes in these dimensions represent changes between 2020 and 2017. However given the magnitude of changes observed in China these differences in time do not alter the rankings.

²⁾ The EU is not included since it is a collection of countries.

Grafik 2: Digital Riser Ranking: Gruppe der Sieben (G7)

